

# Orgelkonzert in Langenhorn: „Barock trifft Romantik“

**LANGENHORN** Mit dem 302. Konzert seit 1985 leitete der Orgelbauverein Langenhorn in der St. Laurentius-Kirche die zweite Hälfte seines „Orgelsommers 2011“ ein. Zur Freude des ersten Vorsitzenden, Christian Sönksen, hatten sich dazu gut 150 Zuhörer aus Deutschland und Dänemark eingefunden. Gestaltet wurde der Abend vom vielfach ausgezeichneten Kirchenmusiker und Konzertorganisten Michael A. Müller aus Leimen, der an der historischen Busch-Paschen-Orgel debütierte und am Ende seiner Darbietungen von dem Instrument hellauf begeistert war – so wie das Publikum von seiner meisterlichen, stilsicheren Interpretationskunst und Virtuosität.

„Um den Zuhörern das Verfolgen eines Konzertprogramms zu erleichtern, sollte dieses immer einen roten Faden aufweisen oder thematische Inhalte transportieren,“ so Müllers Credo. Sein Langenhorner Konzert stellte er unter das doppelte Motto: „Deutsch-Französische Freundschaft“ oder „Barock trifft Romantik“. Das machte Sinn, weil aus beiden genannten Musikepochen deutsche und französische Komponisten einander gegenübergestellt wurden. Im Verlauf des Abends wies der Solist überzeugend nach, dass sich auf der speziell für barocke Kompositionen zugeschnittenen

Orgel – bei geschickter Wahl der Register – auch romantische Werke eindrucksvoll zu Gehör bringen lassen. Aus Anlass des 100. Todestages des Félix Alexandre Guilmant (1837 - 1911), der die französische, romantische Orgelmusik und -symphonik maßgeblich beeinflusste, war die Programmfolge durch ihn am stärksten geprägt. Sie trug aber auch dem Aspekt Rechnung, dass Guilmant der Barockmusik ebenfalls stark verbunden war. Denn er

deuxième Ton“ von Louis-Nicolas Clerambault (1676 - 1749) und „Offertoire sur les grand jeux“ von Francois Couperin (1668). Auf Seiten der deutschen Komponisten kamen Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) als Meister der Barockmusik sowie der Romantiker Joseph Gabriel Rheinberger (1839 - 1901) musikalisch zu Wort. Von letzterem erklangen die gefühlvolle „Romanze op. 156, Nr. 2“ und ein „Zur Friedensfeier“ überschriebenes



**Michael A. Müller** aus Leimen gestaltete das 302. Konzert. JEB

war nicht nur mit eigenen Kompositionen vertreten, sondern auch als Sammler und neuer Herausgeber barocker Werke, die er davor bewahren wollte, in Vergessenheit zu geraten. Zu ersteren zählten „Morceau de Concert op. 24“, ein fröhliches Werk voller unterschiedlichster Klangfarben, und ein auf einem Thema von Händel basierender Marsch (op. 15), zu letzteren die „Suite du

Präludium voller Chromatik und Pathos. Müller schloss sein rundum gelungenes Konzert ab mit Bachs Choralkvorspiel „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“ (BWV 663), „Toccata, Adagio und Fuge C-Dur“ (BWV 564). Der Beifall der Zuhörer bewog ihn zu einer Zugabe und den Vorsitzenden zum Ausruf: „Herr Müller, Sie sind in Nordfriesland angekommen!“ (BWV 570). Ulrich Jeß